

UNSER BLÄDDSCHE

DER ROTGRÜNE LANDBOTE



NATURFREUNDE OFFENBACH AM MAIN

Programmorschau | Mitteilungen | Meinungen



Kultur am Kasselbach: politische und kulturelle Veranstaltungsreihe

Sommerfest auf der Günthersmühle und Matinee am Gärtnerhäuschen

Preisverleihung Lore Ringwald - Naturparkführer auf der Günthersmühle

Berichte der Offenbacher Friedensinitiative - Neue Stolpersteine für Offenbach

Geburtstage, neue Mitglieder, Termine und Wünsch dir was!

Kultur am Kasselbach

Gemeinsam für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Respekt, Demokratie, Vielfalt und gegen Rassismus.

Das Naturfreundehaus Günthersmühle in Biebergemünd-Kassel will einen kulturellen Beitrag dazu leisten, dass wir auch zukünftig in einer vielfältigen und demokratischen Gesellschaft leben und hat deshalb im Juli und August zu verschiedenen Veranstaltungen wie zum Beispiel Lesungen, und Konzerten eingeladen. Und das alles "umsonst und draußen".

Nächstes Jahr soll diese neue Veranstaltungsreihe fortgesetzt werden. Siehe Seite 7. Wenn Ihr Ideen habt oder bei der Planung oder Durchführung mitarbeiten wollt, meldet Euch gerne - auch schon jetzt!

Fotos zum Auftritt von Emergency Exit, der Auftaktveranstaltung von „Kultur am Kasselbach“ findet Ihr auf Seite 9.



Das Interesse junger Künstler*innen konnte dieses Jahr leider noch nicht geweckt werden.

Kultur am Kasselbach

vom 6. Juli – 25. August 2024

am Naturfreundehaus Günthersmühle



Respekt!
 Kein Platz für Rassismus
www.respekt.tv

6. Juli 2024 um 19:30 Uhr
Emergency Exit – Rockmusik der letzten 30 Jahre

27. Juli 2024 um 15:30 Uhr
Lesung mit Hansel Billing von „Gedichtchen und Geschichtchen“

27. Juli 2024 um 19:00 Uhr
YoungOpenStage meets Kasselbach
Junge und junggebliebene Künstler*innen präsentieren ihr Können

17. August 2024 um 19:00 Uhr
Wirklich, wir leben in finsternen Zeiten!
Nie wieder 33 – ein musikalisch-literarisches Programm zwischen gestern und heute.
 Von und mit Bernd Köhler (Gesang und Gitarre)
 Joachim Romeis (Geige) & die Schauspielerin Bettina Franke

18. August 2024 um 11:00 Uhr
Politischer Frühshoppen mit dem Braunschweiger Lyriker, Satiriker & Politpoet Thorsten Stelzner

Weitere Veranstaltungen sind in Planung!

Naturfreundehaus Günthersmühle, Günthersmühle 1, Biebergemünd-Kassel



Weitere Infos zu unseren Kulturveranstaltungen:
www.kultur-am-kasselbach.de

Vielen Dank an Robert und Boris für die Unterstützung bei der Veröffentlichung und auch an Elke für die tollen Plakate!

Lesung von Hansel Billing - Gedichtschen und Geschichtschen

Am Samstag, 27. Juli, kam der Sänger und Gitarrist Hansel Billing zu uns auf die Günthersmühle mit seinem Vorleseprogramm Gedichtschen und Geschichtschen. Hansel rezitiert und singt in diesem Programm Gedichte und Lieder von Wilhelm Busch, Ludwig Erhard, Erich Kästner, Karl Schaffnit und anderen in Südhessischer Mundart.

Dafür, dass es den ganzen Tag regnen sollte, war das Wetter gut, nämlich fast trocken.

Hansel präsentierte sein buntes Programm mit bekannten und unbekanntem Gedichten und einigen Liedern ausgesprochen unterhaltsam und immer mit interessanten Einleitungen und Erläuterungen. Auch wenn so manches Gedicht aus dem letzten oder vorletzten Jahrhundert etwas aus der Zeit gefallene Vokabular ist, haben sich alle Zuhörerinnen und Zuhörer köstlich amüsiert.



Leider kamen nicht so viele Gäste wie das Programm verdient hätte.

Aber es bietet sich sicher eine Möglichkeit Hansel mit einem neuen Programm oder einem andern seiner Projekte begrüßen zu können.

Selbst stellte er sein Programm mit diesen Worten vor:
 „.... halt vieles was luschisch iss. E sinn sou annerthalb Stunn voller Fröhlichkeit un Lache, was ja erwiesenermaßen gesund mecht.“

Und so war es auch

Johannes



Wirklich, wir leben in finsternen Zeiten - Nie wieder 33!

Ein musikalisch-literarisches Programm zwischen gestern und heute..

Mit dem Gedicht "An die Nachgeborenen" erinnert Bert Brecht aus dem Exil an das Versagen des Widerstandes gegen den aufkommenden Faschismus, benennt die faschistischen Verbrechen und richtet sein Wort an zukünftige Generationen.

Bernd Köhler (Gesang und Gitarre), Joachim Romeis (Geige) und die Schauspielerin Bettina Franke nahmen dieses Gedicht als Leitfaden für das Programm mit Liedern und Texten von Bert Brecht, Hanns Eisler, Klaus Mann, Rose Ausländer, Konstantin Wecker, Theodor Kramer, Esther Bejarano und anderen - sowie aktuellen eigenen Songs.





Eine rundherum gelungene Veranstaltung!

Kultur am Kasselbach
vom 6. Juli–25. August 2024
am Naturfreundehaus
Günthersmühle

Eintritt frei

17. August 2024
um 19:00 Uhr

Wirklich, wir leben in finsternen Zeiten
Nie wieder 33 – ein musikalisch-literarisches Programm zwischen gestern und heute

Mit dem Gedicht „An die Nachgeborenen“ erinnert Bert Brecht aus dem Exil an das Versagen des Widerstandes gegen den aufkommenden Faschismus, benennt die faschistischen Verbrechen und richtet sein Wort an zukünftige Generationen.

Bernd Köhler (Gesang und Gitarre) Joachim Romels (Geige) und die Schauspielerin Bettina Franke nehmen dieses Gedicht als Leitfaden für unser abendfüllendes Programm mit Liedern und Texten von Bert Brecht, Hanns Eisler, Klaus Mann, Rose Ausländer, Konstantin Wecker, Theodor Kramer, Esther Bejarano u. a. sowie aktuellen eigenen Songs.

Naturfreundehaus
Günthersmühle,
Günthersmühle 1,
Bieberg/Gemeind-Kassel

Weitere Infos zu unseren Kulturveranstaltungen:
www.kultur-am-kasselbach.de

Umfangreiche Infos findet ihr bald

auf unserer Homepage:
www.naturfreunde-offenbach.de

oder unter:
www.kultur-am-kasselbach.de



Politischer Frühschoppen mit Thorsten Stelzner

Das Wetter lies uns am Sonntag, 18. August in den großen Aufenthaltsraum umziehen ...

Der Braunschweiger Lyriker, Satiriker und Politpoet las aus eigenen Texten und Gedichten zu den Themen „Krieg und Frieden“ und „Freiheit und Wehrhaftigkeit“. Zusätzlich rundete Stelzner seine Lesung mit Texten von Tucholsky, Kästner, Hesse, Brecht und anderen „Kollegen“, ab, um die lyrische Verbindung zwischen Gegenwart und Vergangenheit herzustellen.



Kultur am Kasselbach
vom 6. Juli – 25. August 2024
am Naturfreundehaus
Günthersmühle



Respekt!
Das Plus für Begegnung
www.respekt.de

18. August 2024
Eintritt frei um 11:00 Uhr

Politischer
Frühschoppen
mit dem Braunschweiger
Lyriker, Satiriker und Politpoet
Thorsten Stelzner



Thorsten Stelzner liest aus eigenen Texten und Gedichten zu den Themen „Krieg und Frieden“ und „Freiheit und Wehrhaftigkeit“. Er ergänzt die Lesung mit satirischen Texten und Geschichten aus seiner autobiografischen Erzählung „Wem passiert denn sowas?“

Naturfreundehaus
Günthersmühle,
Biebergemünd-Kassel



Weitere Infos zu unseren
Kulturveranstaltungen:
www.kultur-am-kasselbach.de



Foto: Peter Schmitt



Herzlichen Dank an die vielen Helfer*innen

Fazit zu der neuen Veranstaltungsreihe „Kultur am Kasselbach“

Wir wollten mit unserem Naturfreundehaus Günthersmühle in Biebergemünd-Kassel einen kulturellen Beitrag in der Region leisten, dass wir auch zukünftig in einer vielfältigen und demokratischen Gesellschaft leben möchten.

Wir haben einige Veranstaltungen, wie Ihr aus den vorderen Seiten erkennen könnt gestemmt. Herzlichen Dank an alle für Euer Engagement! Die Stimmung bei uns Helfer*innen war im gut.

Im nächsten Jahr möchten wir die Veranstaltungsreihe fortsetzen. Ideen für die nächsten Kulturbeiträge (Lesungen, Konzerte, Diskussionsveranstaltungen und Filmvorführungen) haben wir bereits ...

Geworben haben wir mit: Und das alles "umsonst und draußen".

Leider konnten wir trotz intensiver Veröffentlichungen nicht so viel Gäste erreichen wie wir gerne wollten, aber das ist bei einer Etablierung von Kulturbeiträgen bei dem ersten Mal sehr schwierig. Umsonst war unser Engagement also nicht. Einige der Veranstaltungen konnten durch uns Offenbacher NaturFreunde*innen besucht werden. Wären mehr Gäste gekommen, hätten wir an den Ständen oder in der Küche „arbeiten müssen“.

Ideen fürs nächste Jahr:

- „YoungOpenStage meets Kasselbach“ – Junge Künstler*innen aus der Region auf einer offenen Bühne
- Open-Air-Kino - Wir zeigen den Film „Hanau - Eine Nacht und ihre Folgen“ und haben Angehörige der Opfer und Überlebende des Hanauer Attentats vom 19. Februar 2020 dazu eingeladen über ihre Aktivitäten zu berichten und ihre politischen Forderungen vorzustellen.
- Politischer Frühshoppen mit Michael Müller und Jürgen Peters - In gemütlicher Atmosphäre wollen wir uns mit Michael Müller und Jürgen Peters über aktuelle politische Herausforderungen ins Gespräch kommen.



Auch in diesem Jahr - Ein tolles Kinderprogramm!





Bei unserem Sommerfest begannen wir mit unserer „neuen Veranstaltungsreihe“.

Es spielte unser NaturFreund Ralf Hinterkircher mit seiner Band Emergency Exit. Deren Rockmusik der letzten 30 Jahre sorgte für einen kulturellen Beitrag sowie für Festtagsatmosphäre bei unserem jährlichen Sommerfest.



Vielen Dank für die professionelle Bühne und für die Unterstützung beim Auf- und Abbau.



Herzlichen Dank an Alle für das gelungene Sommerfest!





Von wilden Katzen, warmer Suppe und wohlwollender Gastfreundschaft Angehende Naturparkführer zu Gast in der Günthersmühle

Wer Naturparkführer im Spessart ist, dem ist die Günthersmühle natürlich ein Begriff. Damit auch diejenigen das Kleinod am Kasselbach kennenlernen, die sich in diesem Jahr auf den Weg gemacht haben, die Ausbildung zum Natur- und Landschaftsführer zu machen, fand ein Teil des zweiten Lehrgangmoduls im Naturfreundehaus in Biebergemünd-Kassel statt.

Insgesamt 20 Teilnehmer werden 2024 zum zertifizierten Natur- und Landschaftsführer nach BANU für den Naturpark Hessischer Spessart ausgebildet. Während des Lehrgangs, der von Anfang Juni bis Anfang September durchgeführt wird und zirka 80 Lehrgangsstunden umfasst, ist es auch eine Zielsetzung, das Netzwerk mit den Kooperationspartnern in der Region zu stärken bzw. aufzubauen.

Die Anfrage als Veranstaltungsort von Ausbildungsleiterin Kerstin Sauermann, stieß bei Frau Flügge von den NaturFreunden Offenbach auf offene Ohren und sie hatte schnell eine Lösung parat: Sie konnte Frau Hüpenbecker und das Ehepaar Nosti für die Umsetzung samt Bewirtung gewinnen. Denn wer gut lernen will, braucht auch eine zünftige Mahlzeit. So konnten 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer samt Lehrgangsleiterin Kerstin Sauermann im gemütlichen Gruppenraum die leckere hausgemachte warme Kartoffelsuppe genießen und dabei den sehr eindrucksvollen Erläuterungen von Frau Hüpenbecker zur Geschichte der Günthersmühle und dem dortigen Engagement durch die NaturFreunde Offenbach lauschen.

Anschließend ging es für die angehenden Naturparkführer für drei Stunden mit Maren Nowak vom Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis e.V. auf „Der Spur der Wildkatze“ in den nahegelegenen Wald. Ihrer Idee ist es zu verdanken, die Günthersmühle der Offenbacher NaturFreunde als Lehrgangsortlichkeit anzufragen.

Die Teilnehmer empfanden das Kennenlernen und den Aufenthalt in der Günthersmühle als große Bereicherung: „Wir möchten von Herzen Danke sagen für die tolle Gastfreundschaft der NaturFreunde. Es stimmt uns zuversichtlich, dass es noch solch ein Engagement gibt – sicherlich ist eine weitere Kooperation in naher Zukunft möglich. Bis bald auf ein Wiedersehen, auch im Biergarten der Günthersmühle, sagen die Naturparkführerinnen und Naturparkführer des hessischen Spessarts.“

Von Kerstin Sauermann und Kerstin Biehl

Offenbach bekommt am 21. November drei neue Stolpersteine

Sie erinnern an **Änne Salzmann, Karl Schild und Robert Galm**

Barbara Leissing hat uns die spannenden Lebensgeschichten der drei zukommen lassen. Ihr könnt sie auf den folgenden Seiten lesen. Die zugehörigen Fotos sind aus der Sammlung von Rainer Golembiewski.

Am 21. November werden ab 9 Uhr die Stolpersteine verlegt. Treffpunkt wird noch bekannt gegeben.

Abends um 18:00 Uhr dann werden im Haus der Stadtgeschichte, Offenbach, Herrnstr. 61, die Menschen vorgestellt, für die am Morgen Stolpersteine verlegt wurden.

Für die musikalische Begleitung sorgt Femvolk.



Karl Schild

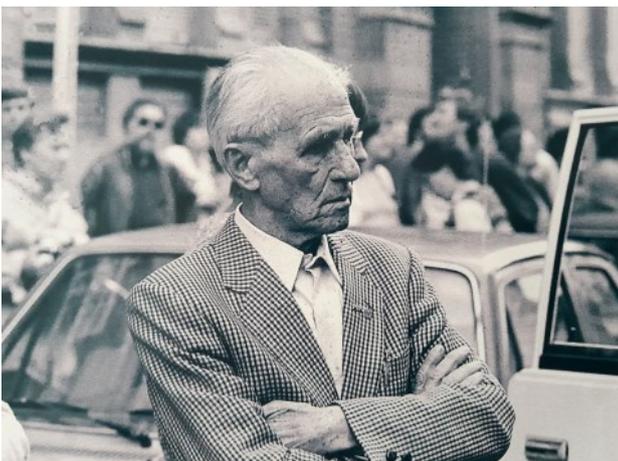
Geboren wurde Karl Schild am 22.09.1910 in Mannheim. Gestorben ist er am 30.03.1991 in Offenbach.

Schon seit seiner Lehrzeit war Karl Schild politisch und gewerkschaftlich aktiv, zuerst in der SAJ, dann bei den Naturfreunden, bei den Freidenkern, dem deutschen Metallarbeiterverband, später in der syndikalistischen FAUD (Freie Arbeiterunion Deutschland).

Seit 1933 war Karl Schild im Widerstand gegen den NS. Zum ersten Mal wurde er am 30. April 1933 verhaftet, es folgte ein Monat Haft. Zum zweiten Mal verhaftet wurde er 1935 in Darmstadt. Der Prozess 1936 war vor dem sog. "Reisesenat" des Volksgerichtshofes in Darmstadt. Urteil: viereinhalb Jahre Haft mit anschließendem Ehrverlust und Polizeiaufsicht. Nach der Haft in verschiedenen Zuchthäusern erfolgte seine Einweisung in das Strafgefängnislager "Aschendorfer Moor".

Im Februar 1943 wurde Karl in das Bewährungsbataillon 999 gepresst. Auch hier war er wieder im Widerstand mit Kontakten zur griechischen Freiheitsbewegung. Im Dezember 1946 wurde er in Ägypten aus einem britischen Strafgefängnislager entlassen und war Anfang 1947 wieder in Mannheim.

Kurz danach kam er nach Offenbach und baute mit seiner Lebensgefährtin Änne Salzmann ein Haus in der Wilhelm-Busch-Str. 12 in Offenbach Waldheim. Er beteiligte sich hier an der Gründung der VVN, wurde deren Sekretär in Offenbach und später Landessekretär. Er unterhielt mit Anderen, z.B. dem späteren Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde Max Willner, eine



Beratungsstelle zur Unterstützung von NS-Opfern bei der Durchsetzung einer Entschädigung. Er war Stadtverordneter der KPD in Offenbach und von 1955 bis zu seinem Tod Kreisvorsitzender der Offenbacher Kreisvereinigung der VVN-BdA. Lange Jahre arbeitete Karl Schild als Journalist bei der Zeitung "Die Tat".

Für viele junge Menschen in Offenbach war Karl Schild einer der Ersten, von denen sie in der Schule, in der Gewerkschaft oder bei VVN-Veranstaltungen direkte Berichte aus dem Widerstand gegen den NS hörten.

Änne Salzmänn

Änne Buchert wurde am 9. Oktober 1905 in Offenbach geboren. Sie begann 1920 ihre Lehre als Schärferin in der Schuhfabrik Wallerstein. Sie trat in die Gewerkschaft der Schuhmacher ein und wurde Mitglied in der Sozialistischen Arbeiter-Jugend (SAJ). Im Jahr 1922 trat sie in den Kommunistischen Jugendverband Deutschlands (KJVD) über. Ein Jahr später wurde sie außerdem Mitglied der Offenbacher Naturfreunde.

1928 heiratete sie ihren Kreuzbacher Genossen Hugo Salzmänn. Nach einem Jahr Ehe ließ sie sich scheiden und zog zurück nach Frankfurt. Dort bekam sie schnell Kontakte zur KPD. Bis Ende 1932 war sie arbeitslos.

Die illegale Arbeit von Änne Salzmänn begann unmittelbar nach der Machtübernahme der Nazis am 30. Januar 1933. Ostern 1933 wurde sie zum ersten Mal verhaftet und nach mehrwöchiger Haft in Gießen wieder entlassen. Im September 1935 hat die Gestapo sie erneut verhaftet. Viele Male wurde sie Genossen gegenübergestellt und kam auf „Transport“ zu weiteren Vernehmungen. Sie hat keine Aussagen gemacht und nie jemanden belastet. In der Anklage vom 19.11.1935 wurde ihr die Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens vorgeworfen. Änne Salzmänn wurde zu 6 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus mit 10 Jahren „Ehrverlust“ und Polizeiaufsicht nach der Strafe verurteilt. Ihre Haftzeit verbrachte sie überwiegend in Einzelhaft in verschiedenen Zuchthäusern.

Nach ihrer Entlassung im März 1942 wohnte sie wieder bei ihren Eltern in der Austraße. Änne musste sich regelmäßig bei der Gestapo melden und arbeitete in der Schuhfabrik Hassia. Zu ihren Genossen hatte sie in der folgenden Zeit nur noch lose Kontakte, alles andere wäre zu gefährlich gewesen.

Bald nach der Befreiung 1945 wurde Änne Salzmänn vom „Beratenden Ausschuss der Stadt Offenbach“, der von der Militärregierung aus unbelasteten Bürgern und Bürgerinnen gebildet wurde, als Geschäftsführerin für die „Hilfe für Offenbach“ eingesetzt, eine Hilfseinrichtung, die sich zur Aufgabe gemacht hat, die wenigen vorhandenen Bedarfsmittel und die Hilfsgüter aus Amerika an besonders Bedürftige sowie an Naziverfolgte gerecht zu verteilen. Sie vertrat die VVN, die sie mit gründete, in öffentlichen Bereichen.

Im Herbst 1945 war Änne Mitbegründerin und später Vorsitzende des „Überparteiliche Offenbacher Frauenverbandes“. Im Rahmen des „Kalten Krieges“ und der Kommunistenverfolgung wurde sie aus dem Frauenverband ausgeschlossen.

Von 1946 bis zu ihrer Pensionierung 1965 war Änne im Sozialamt der Stadt Offenbach beschäftigt. Als 1956 die KPD verboten wurde, legte man ihr nahe, sie sollte aus der Partei austreten, was sie ablehnte. Zu ihrer Entlassung kam es nicht dank ihrer Kolleginnen und Kollegen, ihrer Gewerkschaft und dem damaligen Sozialdezernenten Winkel (SPD).

Eine wichtige Aufgabe sahen Änne Salzmänn und ihr Lebensgefährte Karl Schild neben dem kompromisslosen Eintreten gegen alte und neue Nazis im Engagement in der Friedensbewegung, Besuchen von Gedenkstätten, Ostermärschen und Gewerkschaftsaktionen. Ein weiterer zentraler Schwerpunkt war ihre praktische Solidaritätsarbeit z. B. für Südafrika, El Salvador und Nicaragua.

Vielfach wurde diese Frau geehrt. 1978 mit der Ehrenmedaille des „Verbandes der Verfolgten des Nazi-Regimes, Bund der Antifaschisten“, 1987 ehrte die Stadt Offenbach sie mit der Bürgermedaille in Silber. 1990 erhielt sie die Hans Böckler Medaille für 70-jährige aktive Mitgliedschaft in ihrer Gewerkschaft und 1992 verlieh ihr die Stadt Frankfurt die Johanna Kirchner Medaille.

Am 22. Mai 2005 ist Änne Salzmänn gestorben, wenige Monate später wäre sie 100 Jahre alt geworden.

Über ihrer Todesanzeige in der Zeitung stand: „Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker.“



Robert Galm (31.1.1916 - 19.11.2009)

Robert Galm war einer der Jüngsten in der kommunistischen Jugend in Offenbach und Umgebung.

1933 nach der Friseurlehre wurde er nicht übernommen. Er hat in seiner freien Zeit Jugendliche angeworben und Gruppen von 3 bis höchsten 5 Personen gegründet, die bereit waren, Widerstandsgruppen zu bilden. Sie haben zum Beispiel heimlich Flugblätter verbreitet.

1934 wurde er verhaftet. Die Gestapo musste ihn aber wieder freilassen, weil ihm nichts zu beweisen war. Außerdem hatte er - als Trick - in seiner Tasche einen Aufnahmeschein für die SS. Den ausgefüllten, aber noch nicht unterschriebenen Antrag hatte er immer als Deckungsmaßnahme in der Tasche für den Fall, dass er einmal verhaftet wird.

Es wurde dann von der Zentrale seiner kommunistischen Jugendorganisation beschlossen, dass er besser ins Ausland gehen sollte. Er ging, gerade 18 Jahre alt ins Saargebiet. Später ging es weiter nach Angers an der Loire, wo er als Soldat bei den Franzosen, und später in einer Grube arbeitete.

Er wurde krank und hat danach bei einem Friseur gearbeitet. Robert war sehr beliebt bei den Frauen, hat in der Gegend die damals ganz neue Dauerwelle eingeführt. Als er einmal mit seiner Violine zum Tanz aufspielte, hat er seine Frau kennengelernt, 1937 heirateten sie. 1938 kam Robert zum französischen Militär.

1941 ging Robert Galm nach Deutschland zurück, wo er sofort verhaftet wurde. Nach der Verurteilung saß er im Zuchthaus. Danach musste er in ein deutsches Bewährungsbataillon eintreten, mit dem er als Soldat in Belgien, Italien und Tunesien war.

1947 kam Robert Galm aus der Kriegsgefangenschaft zurück, lebte mit seiner Frau und seinen Söhnen in Offenbach. Er arbeitete als Briefträger, später in der Postgewerkschaft. Er starb im Alter von 93 Jahren.

Fotos: Rainer Golembiewski



Zum Gedenken an unser Mitglied

Horst Koch-Panzner

verstorben am 28.07.2024 im Alter von 70 Jahren

Horst hat sich erst im letzten Jahr zu unserer Ortsgruppe angemeldet. Wegen seiner schweren Krankheit konnte er sich jedoch nicht mehr in unserer Vereinsarbeit engagieren.

Wir denken aber, wir sollten das politische Handeln von Horst würdigen und um seinen wohl nicht erwarteten und viel zu frühen Tod trauern. Bis 2016 war er mit seiner Tätigkeit als Organisationssekretär beim DGB in Frankfurt im politischen Leben sehr präsent und ein wichtiger Kämpfer gegen das Vergessen und Verdrängen. So geht unter anderem der im Jahr 2022 eröffnete „Geschichtsort Adlerwerke“ stark auf sein Wirken und seine Arbeit als Vorsitzender des Fördervereins für die Errichtung einer Gedenk- und Bildungsstätte und sein Engagement im Studienkreis Deutscher Widerstand 1933 bis 1945 zurück. Im Nachruf der Frankfurter Bürgermeisterin Nargess Eskandari-Grünberg heißt es, die Stadt habe einen einzigartigen Menschenfreund und vielseitig interessierten und sozial engagierten Gewerkschafter verloren.

Leider konnten wir ihn nicht mehr als Vereinsmitglied kennenlernen.

Demnächst im Gärtnerhäuschen:



NaturFreundehaus Offenbach
Leonhard-Eißnert-Park
Bieberer Str. 276
(gegenüber JET-Tankstelle)
Parkmöglichkeit Bierbrauer Weg
(oder Bus 102 Bieberer Berg)

Themenabend: Gegen rechts - na klar!!! Aber wie???

Dienstag, 29. Oktober, 19 Uhr

Statt unseres ursprünglich geplanten Themenabends (am Montag, den 28. Oktober) findet am Dienstag, den 29. Oktober ab 19:00 Uhr eine ganz ähnliche Veranstaltung der **VVN-BdA** in Zusammenarbeit mit den NaturFreunden statt.

Die VVN-BdA konnte den Erziehungswissenschaftler und Kenner der rechten Szene **Benno Hafenegger** für den Abend als Referenten gewinnen. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und Diskussion!

Am gleichen Tag ist allerdings auch ein Pokalspiel der Offenbacher Kickers auf dem Bieberer Berg, das um 18:00 Uhr beginnt. Die **Parksituation** für Autos wird also schwierig sein. Gäste, die Probleme beim Gehen haben, können aber direkt beim Gärtnerhäuschen abgesetzt werden. Dafür gibt es eine Sondergenehmigung.



Die geheimnisvolle Kiste

Es steckt ein Kurs dahinter

Im Gärtnerhäuschen wurde kürzlich eine Box mit der Aufschrift „Fahrradkurs“ gesichtet. Näheres in der nächsten Ausgabe!

In eigener Sache: Das große Bläddsche

Neu in DIN A4: Muss es jetzt „Das Bladd“ heißen?

Einige unserer Leser*innen bekommen das Bläddsche ja noch auf Papier und per Post geschickt. Genau diese haben sich wahrscheinlich gewundert, dass ihre Vereinszeitung letztes Quartal plötzlich und ohne Kommentar doppelt so groß war. Wir haben sogar einen Leserbrief vom Bodensee zu diesem Thema bekommen (siehe „Wünsch dir was!“ auf der letzten Seite). Man muss sagen, dass das für uns, die Redaktion, etwas sehr Besonderes ist und wir uns sehr gefreut haben. Es gab auch mündliches Lob für das große Format und seine bessere Lesbarkeit. Allerdings steckte gar keine Idee von Redaktion oder Vorstand dahinter, sondern ein kleines Versehen der Druckerei, die etwas falsch eingestellt hatte und so einen Teil der Ausgabe in DIN A4 hergestellt hat. Gute Erfindungen ergeben sich ja nicht selten aus Zufällen ...

Wir bleiben also erst einmal bei der großen Größe und sind gespannt, ob es weitere Reaktionen der Leser*innen geben wird!

Ein neues Dach für den „Backes“ gab es beim Mühlendienst am 24. August

Nachdem ich mit Olaf ausgemacht hatte, dass wir an diesem Mühlendienst das Pizzaofendach erneuern, haben wir erstmal zu zweit angefangen. Die Materialien waren schon vor Ort (neue Dachlatten und Bleche). Wir hatten die ersten Ziegel heruntergenommen, da war klar, wir müssen die ganzen Dachlatten austauschen, bis dahin hatten wir die Hoffnung, dass wir nur die untersten Dachlatten und die Seiten erneuern müssen. Es war eine ganz schöne Plackerei, die Nägel, verrostet wie sie waren, wollten nicht immer aus dem Holz. Olaf war auf dem Dach und ich musste immer die Leiter hoch und runter, um die Ziegel anzunehmen und beiseite zu legen. Die eine Seite vom Dach war abgedeckt, dann kam zum Glück noch Matthias dazu und das Ziegelhandling wurde leichter. Die Dachlatten auf der langen Seite wurden wieder angebracht, da war dann Sven mit dabei. Wir haben diskutiert, wie es am besten geht mit den Ziegeln und dem Ortgangblech und haben das dann am nächsten Tag zu dritt weitergemacht und konnten die lange Seite vom Dach schon mal zu Ende bringen. Olaf und Johannes haben dann die andere Seite am 7. September zu Ende gedeckt. Hurra!

Micha

Schon eine Woche später waren wir als Gäste auf der Günthersmühle und haben das erneuerte Dach sozusagen eingeweiht. Die Familiengruppe, die hauptsächlich aus ehemaligen Kinderhaus-Kindern von Christine und deren Familien besteht, hat sich am Samstag nicht lumpen lassen und ein opulentes Pizza-Abendessen zubereitet. Weil es gar nicht geregnet hat, haben wir allerdings eigentlich nichts vom neuen Dach bemerkt. Ich sage jetzt nicht „leider“...

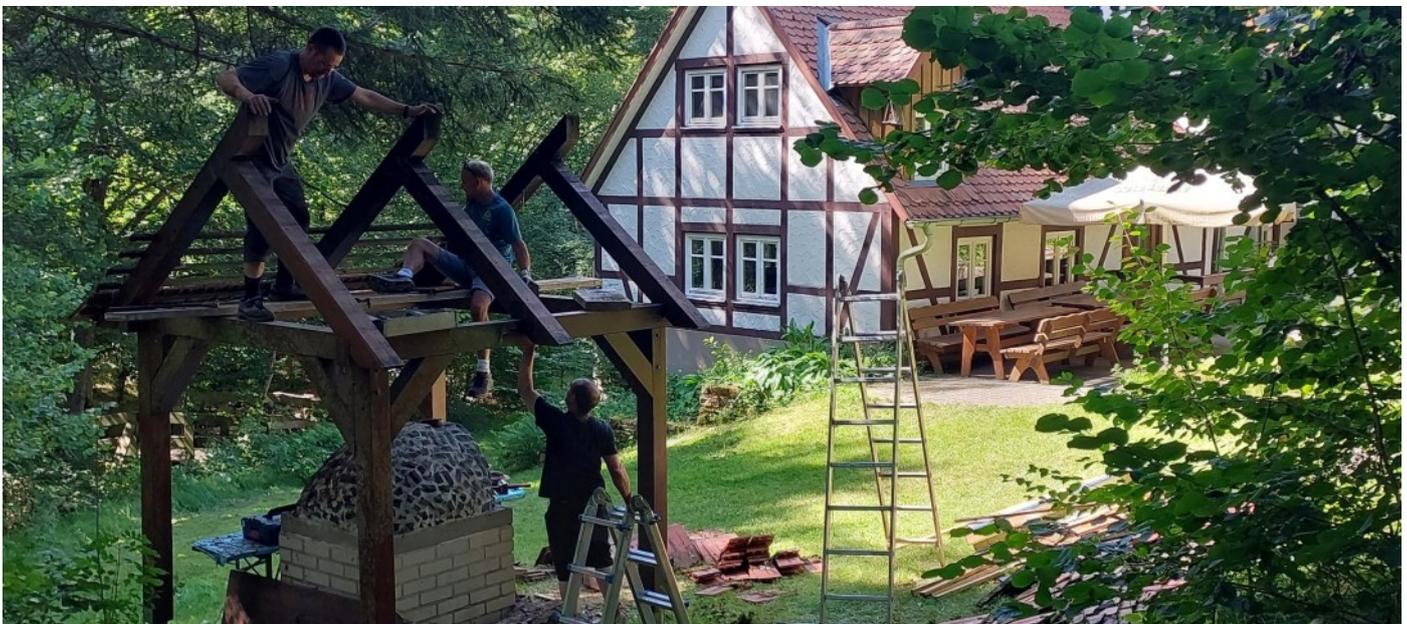
Ute



Bauaufsicht: Emil



So schön sieht es fertig aus.



Preisverleihung an Lore Ringwald

Sophie von La Roche-Preis 2024

Lore Ringwald ist seit 1948 Mitglied bei den Offenbacher NaturFreunden. Letztes Jahr wurde sie für ihre 75 jährige Mitgliedschaft geehrt.

Auf der Homepage der Stadt Offenbach steht Folgendes zur Preisverleihung:

Die Stadt Offenbach ehrte am 11. Juli die langjährige Stadtverordnete und engagierte Frauenrechtlerin Lore Ringwald mit dem Sophie von La Roche-Preis 2024. Diese Auszeichnung würdigt deren jahrzehntelanges Engagement für Frauenrechte und Gleichberechtigung in Offenbach und darüber hinaus. Der mit 1.500 Euro dotierte Sophie von La Roche-Preis wird alle zwei Jahre an Personen oder Initiativen verliehen, die sich in herausragender Weise für die Geschlechtergleichstellung und gegen Diskriminierung einsetzen. Die feierliche Preisverleihung fand im ROC Office Center statt und brachte zahlreiche Persönlichkeiten der Offenbacher Stadtgesellschaft, Weggefährtinnen und Weggefährten Ringwalds sowie frauenpolitisch Engagierte zusammen, um ihr beeindruckendes Lebenswerk zu ehren.

Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke freut sich über die Auszeichnung von Lore Ringwald: „Ich schätze Lore Ringwald als einen herausragend feinen Menschen. Wann immer sie mir einen Rat gab, tat sie das unter vier Augen. Wann immer sie mir einen Rat gab, war sie absolut entspannt, wenn man sich anders entschied. Diese menschliche Qualität ist selten. Zugleich besitzt sie aber eine enorme Lebenserfahrung, bei der man klug beraten ist, ihr zuzuhören.“

Stadträtin Gabriele Türmer vertrat Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke und dankte der Preisträgerin für ihren unermüdlichen Einsatz: „Mit ihrem politischen Engagement hat Lore Ringwald dazu beigetragen, das Leben von Frauen in unserer Stadt zu verbessern. Sie hat wichtige Säulen für die Sicherheit und Unterstützung von Frauen in Offenbach mit auf den Weg gebracht,



Dr. Inga Halwachs, Gabriele Türmer, Lore Ringwald und Gertrud Marx (von links). Foto: Stadt Offenbach / georg-foto, offenbach

wie die pro familia Geschäftsstelle und das Frauenhaus, die bis heute konkret das Leben von Menschen verbessern. Sie hat uns allen gezeigt, was es bedeutet, für Gerechtigkeit und Gleichstellung einzustehen.“

Lore Ringwald, die seit 65 Jahren in Offenbach lebt und ebenso lange Mitglied der SPD ist, zog 1968 mit 29 Jahren in das Stadtparlament ein. Dort brachte sie sich 28 Jahre lang ein und erlebte in dieser Zeit fünf Oberbürgermeister und drei Stadtverordnetenvorsteher.

Dabei beschränkte sich ihr Engagement nicht nur auf Frauen- und Gleichstellungs-

politik, sondern umfasste auch die Bildungs- und Jugendpolitik. Für ihre umfassenden kommunalpolitischen Verdienste wurde sie bereits mit der Bürgermedaille in Silber ausgezeichnet. Doch im Zentrum der gestrigen Ehrung stand vor allem ihr Engagement für die Gleichberechtigung der Frauen in Offenbach:

Die Anfänge ihres politischen Engagements sind ganz im Zeichen der Zweiten Frauenbewegung in den 1960er Jahren zu verorten: Lore Ringwald stand für Themen und Errungenschaften ein, die seinerzeit kontrovers verhandelt wurden und bis heute Meilensteine für die Rechte von Frauen sind. Sie kämpfte für die Reform des Ehe- und Scheidungsrechts, um die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit von Frauen in der Berufswahl zu fördern.

In der Offenbacher Innenstadt sammelte sie Unterschriften zur Unterstützung der Lockerung des Abtreibungsgesetzes (§218), um Frauen vor gesundheitlichen Risiken illegaler Abtreibungen zu schützen. 1972 war sie Mitbegründerin der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (ASF) und leitete diese in den ersten fünf Jahren als Vorsitzende. Gemeinsam mit anderen politisch aktiven Frauen erwirkte sie die Einrichtung der pro familia Geschäftsstelle in Offenbach, die bis heute eine unverzichtbare Anlaufstelle für Frauen in gesundheitlichen und psychosozialen Belangen ist. Ringwald kämpfte auch dafür, dass in den 1990er Jahren in Offenbach ein Frauenhaus eingerichtet wurde, das bis heute ein fester Bestandteil des kommunalen Hilfesystems ist und Frauen und Kindern mit Gewalterfahrungen Zuflucht bietet.

Stadträtin Gertrud Marx, Vorsitzende der Gleichstellungskommission und Juryvorsitzende, betonte in ihrer Laudatio: „Lore Ringwald ist eine Pionierin der Frauenbewegung in Offenbach. Ihre Fähigkeit, Netzwerke zu knüpfen und Verbündete zu finden, hat bedeutende Veränderungen bewirkt. Durch ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Entschlossenheit, schwierige Themen anzugehen, hat sie unsere Stadt nachhaltig geprägt. Ihr Lebenswerk ist ein leuchtendes Vorbild für uns alle und zeigt, wie wichtig es ist, für die Rechte und Gleichstellung von Frauen einzutreten.“

Rückblickend auf ihr eigenes Leben und politisches Engagement hielt Lore Ringwald für die aktuellen und kommenden Generationen fest: „Wir dürfen uns nicht auf dem Erreichten ausruhen. Wir müssen weiterhin mutig sein und die Dinge beim Namen nennen, damit die kommenden Generationen in einer gleichberechtigten Welt leben können.“

Auch die Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Dr. Inga Halwachs zeigte sich tief beeindruckt von Ringwalds Lebenswerk und betonte: „Mit dieser Ehrung setzt die Stadt Offenbach ein starkes Zeichen für die Bedeutung des Engagements für Frauenrechte und würdigt eine herausragende Persönlichkeit, deren Lebenswerk weit über die Stadtgrenzen hinausstrahlt.“



Lied über den Frieden

von Ernst Fischer

Der Blitz schlägt ein, und der Regen fällt,
 und der Wind hat die Wolke gebracht,
 doch den Krieg trägt nicht der Wind in die Welt,
 den Krieg haben Menschen gemacht.
 Es dampft die Erde im Frühlingsrausch,
 und der Himmel wird hoch und still,
 doch der Friede grünt nicht wie das Gras und der
 Strauch,
 er blüht, wenn der Mensch es will.

(...)

vorgetragen von Rudi Hechler auf der Demo vom 31.8. 2024, siehe Bericht der OFI rechts



Antikriegstag 2024

Kein Routinegedenken, denn diesmal rückt die Kriegsgefahr wieder näher: Wir führen als OFI nach Mainz-Kastell und reihten uns ein in den Protest gegen den Aufbau einer Kommandozentrale für US-Langstreckenwaffen und Marschflugkörper, die 2026 dort stationiert werden sollen.

Erstmals seit den 1960-er Jahren ist damit eine Lage eingetreten, in der keine rechtsverbindliche Vereinbarung existiert, die einen globalen nuklearen Rüstungswettlauf zwischen den USA und Russland verhindert. Bis 2019 waren landgestützte Raketen mit strategischen Reichweiten, die das russische Inland bedrohen konnten, durch den INF-Vertrag verboten. Dieser wurde allerdings durch Trump aufgehoben.

Mit der direkten Bedrohung strategischer Ziele in Russland von deutschem Boden aus würde in einem Konfliktfall Deutschland zu einem vorrangigen Ziel russischer Raketenangriffe.

Deshalb sind wir als Friedensbewegung gefordert alles zu tun, um auf diese Eskalationsstufe hinzuweisen.

Zu der Demo am 31. August rief ein sehr breites Bündnis aus der Region auf. Eine Fahrradstafette mit ca. 40 Teilnehmer*innen trotzte der Hitze und umrundete die militärischen Anlagen



Michael Müller,
Bundesvorsitzender der NaturFreunde

des US-Militärs, immerhin 21 km Weg. An der Kundgebung nahmen dann ungefähr 300 Menschen teil, die sich Schatten suchend unter die Bäume zerstreuten.

Unter den Rednern ist insbesondere Michael Müller (Bundesvorsitzender der NaturFreunde) hervorzuheben. Er verdeutlichte in beeindruckender Weise die Zusammenhänge. Rudi Hechler (90 J.) erinnerte sich an seine Jugend bei den NaturFreunden und trug spontan einen antimilitaristischen Sprechchor aus den 50-ern vor (siehe Seite 18). Er bekam dafür viel Beifall.

Bundesweit gab es mehr als 100 Veranstaltungen zum Antikriegstag, was sich leider in den Medien nicht widerspiegelte.

Wir müssen noch viel mehr werden, um unserem lebenswichtigen Anliegen Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Am 3. Oktober wollen wir in Berlin den Protest in breiterer Form auf die Straße tragen.

Christa

Bundesweite Friedensdemonstration



Initiative Nie wieder Krieg - Die Waffen nieder!

3. Oktober 2024
Berlin

Nein zu Krieg
und Hochrüstung!
Ja zu Frieden
und internationaler
Solidarität!

Es ist kurz vor 12 -
Widerstand und Protest jetzt -
Es liegt an uns!

Kommt massenhaft!

Sternmarsch
mit drei Auftaktkundgebungen
ab 12.30

Schlusskundgebung
Großer Stern (Siegessäule)
14.30

weitere Informationen:
www.nie-wieder-krieg.org



Hiroshima-Gedenken der Offenbacher Friedensinitiative

Am 6. August an der Hafentreppe in Offenbach

Die Friedensinitiative Offenbach hatte zu einem Gedenken an den Atombombenabwurf auf Hiroshima und Nagasaki vor 79 Jahren eingeladen. Das Wetter war uns diesmal sehr wohlgesonnen. Es war sonnig. Trotzdem kamen anfangs nur zögerlich Interessierte zusammen. Schließlich waren es 100 Menschen, die konzentriert den Redner*innen zuhörten. Auch Menschen mit koreanischen Wurzeln waren gekommen.

Femvolk leitete die Versammlung ein und begleitete uns mit ihrer Musik.



Christa Führer-Rößmann hatte die Moderation.

Emma Gros (SPD) verlas das Grußwort des Oberbürgermeisters, in dem dieser auf die schrecklichen Erfahrungen der Menschheit einging.

Matthias Jochheim (IPPNW) betonte die, aus Sicht von Ärzten, grausamen und unausweichlichen Folgen des Einsatzes von Atomwaffen für Opfer und Überlebende. Er verurteilte unter dem Beifall der Anwesenden die Stationierung von Waffen in Deutschland, die atomwaffenfähig sind.

Menekse Tozlukeya (Jusos) verlas die Rede von Hibba Kauser, in der das inhumane Vorgehen Israels in Gaza angeprangert wurde. Die derzeitige Lage im Nahen Osten, die von Politikern vieler Länder als brandgefährlich angesehen wird, könnte nach Auffassung der Versammlung, durch einen Waffenstillstand schnell entschärft werden. Zu einem Flächenbrand darf es nicht kommen, auch dadurch würde die Gefahr eines Atomkrieges erhöht.

Jonathan Beullens (SDS Ffm) ver-

deutlichte, dass Atomwaffen nur durch die Arbeit von Wissenschaftlern in die Welt kamen. Dass es aber auch Wissenschaftler, wie die Göttinger Sieben waren, die dazu beitrugen den Grundstein der Antiatombewegung in Deutschland zu legen. In der Folge verpflichteten sich viele Universitäten zu ausschließlich ziviler Forschung. Die Wissenschaft muss auf der Seite des Friedens bleiben.

Bei Sonnenuntergang wurden von den Teilnehmern im Gedenken an die Opfer in Hiroshima und Nagasaki Laternen ins Wasser an der Hafentreppe gesetzt. Damit klang die Veranstaltung aus.

Frank Schweizer

Musik-Matinee mit Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare

Am 15. September wurden wieder unsere langjährigen Mitglieder gefeiert

Bei der diesjährigen Matinee war wieder eine schöne Stimmung und es gab die Möglichkeit zum Austausch.

Jürgen Lamprecht vom Landesvorstand hat in seiner Rede besonders Bezug darauf genommen, dass es wichtig ist, dass wir als NaturFreunde uns nicht an der Friedensfrage spalten und stattdessen gemeinsam diskutieren.

Ein besonderer Höhepunkt war, als gemeinsam das Lied „Kinder der Arbeit“ gesungen wurde. Dies war vor allem ein besonderes Anliegen für die Jubilarin Emmi Dingeldein, die für 75 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde.

Für einen sehr schönen Rahmen sorgte die vielseitige Musik von RnB&the Comics.

Beim Buffet konnten sich wieder alle mit leckerem Essen und Kuchen versorgen.

Es wurde wieder deutlich, wie wichtig diese Veranstaltung für unser Vereinsleben ist, um in einem schönen Rahmen auch Wertschätzung zu zeigen, vor allem für die Jubilar*innen, die sich über viele Jahre im Verein einbringen und einen wichtigen Beitrag leisten.



Kinder der Arbeit

Lied der Naturfreundejugend der 50er und 60er Jahre

Kinder der Arbeit,
reicht eure Hände,
schließet die Reihen,
das Banner hebt hoch.
Helft, dass das Elend, die Not sich nun wendet,
singet ein sieghaftes „Doch!“

Refrain:

Auf zum Marsch ins Morgenrot,
Jugend sei bereit.
Auf zum Marsch aus Sorg und Not
in eine bessere Zeit.

Lasst eure Fahnen wehen im Winde,
sieghaft der Sonne, dem Lichte nun zu.
Dass endlich Bruder zu Bruder sich finde,
singet ein brüderlich: „Du!“

Refrain

Auf, Arbeitskinder, kämpft für den Frieden,
auf nun, du Jugend,
reih freudig dich ein.
Jenen die Waffen zum Kriege uns schmieden,
singet ein trotziges: „Nein!“

Refrain

von Ernst Reinhard

Geburtstage

Folgende Mitglieder feiern einen „runden“ Geburtstag (wie immer erst ab 60):

Sigrid Koppey

80 Jahre am 1. Oktober

Karin Neuberger

65 Jahre am 2. Oktober

Joachim Klett

75 Jahre am 11. Oktober

Sabine Faller

65 Jahre am 14. Oktober

Carlo Gerlach

60 Jahre am 27. Oktober

Gerald Reisert

60 Jahre am 27. Oktober

Wolfgang Seibert

75 Jahre am 30. Oktober

Birgit Drexler-Gormann

75 Jahre am 2. Dezember

Margret Lindner

95 Jahre am 16. Dezember

Lutz Plaueln

80 Jahre am 18. Dezember

Und wir gratulieren unseren jungen Leuten:

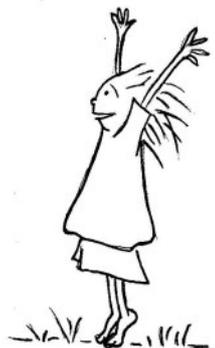
Robin Figueroa

10 Jahre am 23. Oktober

Jasmin Weißenbrunner

10 Jahre am 5. Dezember

Wir wünschen euch allen einen schönen Geburtstag.



Neue Mitglieder

Yuna Rachor
Mina Rachor
Katja Graf
Carl Smotricz
Helene Strinja
Christian Adamski
Logan Ritter



Senior*innen-Treffen

Mittwoch, 9. Oktober,

Mittwoch, 13. November,

Mittwoch, 11. Dezember,

Die Treffen finden im Winterhalbjahr, also ab Oktober, jeweils um **15 Uhr** im Gärtnerhäuschen statt.

Boulen

Donnerstags um 14 Uhr

Die Boulegruppe trifft sich jeden Donnerstag vor dem Gärtnerhäuschen.

Wie Ihr unten seht, macht es uns viel Spaß!

Wer möchte dazu kommen?



Volleyball für alle

Mittwochs, von 20 bis 22 Uhr

Wir, Frauen und Männer, im Alter von etwa 20 bis Mitte 60 Jahren treffen uns immer mittwochs (außerhalb der Schulferien).

Sporthalle Lauterborn-/Ludwig-Dern-Schule

Kontakt: Ralf Nagel 069/852979 oder

Claudio Vanella 069/864149

Weitere Sportler*innen sind auch hier herzlich willkommen!

Themenabend im Gärtnerhäuschen

Achtung auf Dienstag verschoben! Siehe Seite 15

Heinrich-Heine-Club Offenbach

Tanzstudio Locomotion OF-Bieber, Seligenstädter Str. 107

„GUITAR & GROOVE“

World Wild Music; Patrick Steinbach und Günter Bozem

Die beiden virtuosen Musiker nehmen ihr Publikum zu einer sehr vergnüglichen musikalischen Reise vom schönen grünen Irland in die weite Welt mit.

In der Kombination von Gitarre und Percussion stehen die rhythmischen Aspekte im Vordergrund. Mit Günter Bozem hat Patrick Steinbach einen der versiertesten und feinfühligsten Schlagzeuger und Percussionisten gefunden.

Eigenkompositionen aus den Folk-Jazz-Klassik-Bereichen werden gekonnt instrumentiert und in passende rhythmische Klanglandschaften eingebettet. Moderner Fingerstyle trifft auf Grooves aus aller Welt. Ergänzt werden die Klänge durch kleine Geschichten über Land und Leute und eine humorvolle Moderation.

Patrick Steinbach wirkt u.a. an der Heusenstammer Musikschule als Gitarrendozent. Er ist begeisterter Liedersammler, Herausgeber zahlreicher Lehrwerke über Irish Folk und veranstaltet Workshops. Durch viele Reisen in seine zweite Heimat hat er sich einen Namen als Irlandkenner und Spezialist für Folkmusik gemacht.

Günter Bozem tritt als Freier Musiker mit mehr als 40 Band-Projekten auf. Unter anderem tourte er mit Jan Josef Liefers, PiTTi Hecht von den Scorpions oder T.C. Boyle.

Von 2004 bis 2018 war er Dozent am Peter Cornelius Konservatorium der Stadt Mainz. Außerdem ist er Lehrer an der Musikschule in Langen, an der Musikschule in Obertshausen und an der Mainzer Weltmusik Akademie.

Montag, 25.11.24, Beginn 19:30 Uhr, Einlass 19:00 Uhr

Karten 15 €. Nach Vorstellungsbeginn kein Einlass!

Der Zugang ist barrierefrei. Der Heine-Club freut sich auf Euch!
Reservierung unter www.heinrich-heine-club.de



**Das nächste
Blättsche erscheint
Anfang Januar 2025
Redaktionsschluss ist
Ende November.**

Impressum

Redaktion:

Johannes Borst-Rachor,
Günter Burkart, Gabi Herbert,
Ute Heidenreich, Karen Reusch

Redaktionsanschrift:

fgoeffentlichkeit
@naturfreunde-offenbach.de

Beitragskonto:

Städt. Sparkasse Offenbach
BIC; HELADEF1OFF - IBAN:
DE35 5055 0020 0009 0053 90

Vereinskonto:

Städt. Sparkasse Offenbach
BIC; HELADEF1OFF - IBAN:
DE48 5055 0020 0009 0055 44

Günthersmühle-Konto:

Städt. Sparkasse Offenbach
BIC; HELADEF1OFF - IBAN:
DE 23 5055 0020 0009 0023 08

1. Vorsitzender: Gerald Reiser

2. Vorsitzende: Karen Reusch

vorsitz@naturfreunde-offenbach.de

Hausbelegung

Günthersmühle: Tina Flügge
Tel.: 02324/73061
mittwochs und donnerstags
von 10 bis 15 Uhr
guenthermuehle@naturfreunde-offenbach.de

NFH Günthersmühle:

Günthersmühle 1
63599 Biebergemünd/Kassel
06050 / 7066 am Wochenende

Internet-Homepage:

www.naturfreunde-offenbach.de

Facebook:

NaturFreunde Offenbach

Instagram:

[naturfreunde.of](https://www.instagram.com/naturfreunde.of)

Mitgliederverwaltung:

mv@naturfreunde-offenbach.de

Allgemeines / Infos:

info@naturfreunde-offenbach.de

Langes Mitgliederwochenende

3. bis 6. Oktober, Günthersmühle

Gegen rechts - na klar! Aber wie?

29. Oktober im Gärtnerhäuschen, siehe Seite 15

Mühlendienst + Hausschließung

2. und 3. November

Samstag auch Campertreffen. Näheres per Email.

Klausur

9. und 10. November, Einladung folgt

Treffen der Jugendgruppe

Jeden zweiten Mittwoch, 17 bis ca. 19 Uhr

Kontakt bitte über Karen.

Stolpersteinverlegung

21. November, siehe Seite 12

Noch Plätze beim Pilzseminar frei!

12. und 13. Oktober auf der Günthersmühle

Weil die Pilzführung letzten Oktober so toll war, gibt es diesen Herbst eine noch ausführlichere Veranstaltung. Das zweitägige Seminar mit Herrn Sattler von „Fungiversum - Pilze in Hessen“ kostet inklusive Schulungsmaterial 120 €. Mitglieder übernachten kostenfrei.

Meldet Euch bei Tina Hinterkircher unter:

bettina.hinterkircher@gmail.com

Wünsch dir was!

Ein blöder Spruch „Das Leben ist kein Wunschkonzert!“

Ohne Wünsche ist die Welt ziemlich öde, WÜNSCH DIR WAS ist der Wille etwas zu verändern.

Was wünschst du dir?

Schreib uns: wdu@nf-of.de oder NaturFreunde Offenbach, Bieberer Str. 276, 63071 Offenbach

Was wünsch ich mir?

Ich lese das Bläddsche immer wieder gerne und habe mich voll gefreut, als es im **DINA4** Format kam. Auf den Fotos kann man endlich etwas erkennen und es hält sich auch besser in der Hand. Für mich wirkt es insgesamt moderner und ich würde mich freuen, wenn Ihr das Format beibehalten könntet!

Stefan Holthoff



Mitglieder auf der Mühle



Letztes Jahr auf der Klausur in Rodenbach...



Unser Treffpunkt auf dem Bieberer Berg



So kann das Ergebnis vom Pilze sammeln bei der Mühle im Idealfall aussehen ...